

GESCHÄFTSBERICHT 2003



ALPHAFORM

INHALT

Vorwort des Vorstands	04	
Geschäftsfelder und unternehmerische Vision der Alphaform Gruppe	06	
Corporate Governance Kodex und Aktie	10	
Bericht des Aufsichtsrats	24	Produkt Leidenschaft 09
Lagebericht	16	
Konzernabschluss nach US-GAAP	27	
Bestätigungsvermerk	50	Glossar 52
		Kontakt 54
		Finanzkalender U3

GESCHÄFTSBERICHT 2003



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Leserinnen und Leser,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2003 war für die Alphaform AG ein Jahr, das das Unternehmen aufgrund der äußerst schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor große Herausforderungen gestellt hat. So galt es auf der einen Seite, dem schwierigen Marktumfeld weiterhin zu trotzen. Auf der anderen Seite galt es, dabei Stärke zu zeigen und die strategischen Ziele in Verbindung mit der Ressourcenvorhaltung konsequent weiterhin zu verfolgen. Wir sind davon überzeugt, wer heute, gebannt von der unerwartet lang anhaltenden konjunkturellen Schwäche, seine strategischen Ziele aktuellen Erfordernissen opfert, gibt ein unternehmerisches Stück Zukunft auf. Kurzfristiges Management kann die grundlegenden Orientierungen nicht ersetzen. Realistischer Ausgangspunkt ist die Annahme, dass sich im laufenden Geschäftsjahr eine verhaltene Besserung in den Kernmärkten einstellen soll.

Trotz dieser schwierigen Marktbedingungen in 2003 gelang es im Inland organisch zu wachsen. So erzielten wir in 2003 einen inländischen Jahresumsatz in Höhe von 17,58 Mio € und damit einen Anstieg um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr, mussten jedoch im Gesamtkonzern mit 22,40 Mio € einen um 3,65 Mio € rückläufigen Umsatz verzeichnen. Grundlegend hatten wir uns in 2002 entschieden, die Konzernstruktur zu straffen und um drei defizitäre Standorte (Italien, Schweiz und Österreich) zu bereinigen. Über das verkleinerte Beteiligungsportfolio wird in 2003 erstmals ein volles Geschäftsjahr berichtet, was sich als mitursächlich für den geminderten Konzernumsatz identifizieren läßt.

Trotzdem das Ziel der Kostenreduzierung und Freisetzung von Synergien innerhalb des Konzerns wesentlich vorangetrieben wurde, verzeichneten wir einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,49 Mio €. Weiterhin positiv stellt sich die Finanzsituation des Unternehmens dar. Der gesamte Bestand an kurzfristig zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln belief sich auf 10,95 Mio € zum Geschäftsjahresende. Der Alphaform Konzern verfügt damit über ausreichend finanziellen Spielraum, um das organische Wachstum zu finanzieren.

Wir haben uns deshalb entschlossen, mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2003 konsequent weitere Kosten-, Ressourcen- und Synergiepotenziale zu identifizieren und zu nutzen. Vorgabe ist allerdings, dass sämtliche Maßnahmen sich in die strategischen Zielstellungen fügen, dass sie Bausteine der Veränderung hin zur Profitabilität bilden.


Dass pessimistisch zu malen, nicht angebracht ist, soll auch diese neue Ausgabe des Geschäftsberichtes dokumentieren, in der die Darstellung unseres Geschäftsmodells als "roter Faden" das große Wort durchzieht, das uns bewegt und antreibt: Produkt-Leidenschaft.

Letztendlich wird die Qualität unserer Arbeit und damit unser Erfolg durch unsere Mitarbeiter bestimmt. Es sind ihre Erfahrungen, ihre Offenheit und ihre Leidenschaft für Innovationen, welche die Projekte für unsere Kunden zum Erfolg führen. Für diesen hohen Einsatz dankt der Vorstand ausdrücklich allen Mitarbeitern.

Unsere Anstrengungen verfolgen das Ziel, den Unternehmenswert in Ihrem Sinne, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, kontinuierlich zu steigern. Auch wenn sich dies im Geschäftsjahr 2003 noch nicht in den Zahlen widerspiegelt, sind wir zuversichtlich, dass wir eine gute Ausgangsposition für die kommenden Jahre schaffen und geschaffen haben.

Wir möchten uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auf unserem bisherigen Unternehmensweg herzlich bedanken. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auch in Zukunft mit Vertrauen und Wertschätzung begleiten.

Feldkirchen, im März 2004



Andreas Daunerer
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Christian Wilkening
Vorstand

Geschäftsfelder und unternehmerische Vision der Alphaform Gruppe

Geschäftsfelder

Alphaform bündelt Beratungs- und Technologiekompetenzen zu einer integrierten Dienstleistung im Produktentstehungsprozess und ermöglicht so dem Kunden, bei verbesserter Qualität Zeit und Kosten in der Produktentwicklung zu reduzieren.

Alphaform auf einen Blick

	Anwendungen	Charakter des Geschäfts
<p>Alphaform Konzern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Alphaform Enabling Technologies and Services, Systemlieferant für Prototypen, wurde 1996 mit Hauptsitz in Feldkirchen bei München gegründet. Alphaform ist seit dem 28. Juni 2000 an der deutschen Börse unter dem Symbol ‚ATF‘ im Prime Standard gelistet. ○ Alphaform hat das Prototyping neu definiert. Basis ist ein komplettes, innovatives Technologieportfolio, bestehend aus Laser-Verfahrenstechnik, High-Tech-Materialien und IT. Alphaform entwickelt und produziert Prototypen für alle Stufen des Produktentstehungsprozesses seiner Kunden vom Designstadium bis hin zu Produkttests vor der Serienfertigung. 	
<p>Automotive</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einbaufertige komplette Baugruppen und Kleinserien in Serienoptik für Interieur- und Exterieurbereich • Konstruktion von Kinematikbaugruppen • Engineering-Kompetenz der Serienprozesse 	<p>Inhouse Charakter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaftliche Kundenbeziehung; • im Fokus stehen ganze Baugruppen • wenige Geschäftsvorfälle mit großem Auftragsvolumen; • Projektlaufzeit über Jahre; <p>Marktcharakter: Als Zulieferer für die Automobilindustrie und deren Vorproduzenten hängen die Alphaform-Umsätze in erster Linie von den Investitionen der Automobilbranche in Produkt-Weiter- oder Neuentwicklungen ab.</p> <p>Potenzielle Märkte: Vertiefung im Electronics (bereits in Nordeuropa besetzt) und Gewinnung der Luft- und Raumfahrtindustrie</p>
<p>Rapid Tooling</p>	<ul style="list-style-type: none"> • schneller Werkzeugbau für Spritzguss • seriengleiche Prototypen im Originalwerkstoff • kleine Serien • Unterstützung für werkzeuggerechte Auslegung und Werkstoffwahl 	<p>Inhouse Charakter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Fokus steht die Produkterprobung - durchschnittliche Projektlaufzeit über Wochen • Mittleres Auftragsvolumen je Projekt • Hohes Verständnis der Technologie <p>Marktcharakter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für jede Produktentwicklung einsetzbar
<p>Rapid Prototyping</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptmodelle (Stückzahl 1-5) • serienähnliche, -nahe Materialien • schnell verfügbare Bauteile in Kunststoff und Metall für Urmodelle, Geometrieprüfungen und Funktionstests 	<p>Inhouse Charakter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptanwendung in Frühphase der Produktentwicklung • Projektlaufzeit in Tagen • vergleichsweise niedrigerer Umsatz je Auftrag <p>Marktcharakter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für jede Produktentwicklung einsetzbar

Marktposition

Produktbeispiele

Kundenportfolio

(Auszüge, in alphabetischer Reihenfolge)

- Alphaform ist europaweit tätig und steuert seine Aktivitäten neben der Zentrale in Feldkirchen bei München aus 3 weiteren Standorten – Aachen, Garmisch-Partenkirchen und Weilburg – in Deutschland. Ferner verfügt das Unternehmen über eine Produktions- und Vertriebsseinheit in Finnland sowie einen Vertriebsstandort in Großbritannien.
- Für ausgewählte Projekte werden zudem in Einzelfertigung/ Kleinstserien Teile der Endprodukte hergestellt. Diese Lösungen entwickelt das Unternehmen vor allem für die Automobilindustrie inklusive Formel 1, sowie für die Branchen Telekommunikation und Elektrotechnik.

Spezialisten im Know-how

- der Produkte
- in der Umsetzung kompletter Projekte mit hoher Komplexität des Produktionsprozesses (hochprofilierter Projektmanagement)

Komplette Fahrzeuginnenräume (Interieur):

- Bediengeräte wie Klimaanlage,
- Audioanlagen
- Türseitenverkleidung

Baugruppen Fahrzeuge aussen (Exterieur) z. B.:

- Scheinwerfer
- i-Tafeln
- Stoßfänger

ca. 20 Kunden

- Audi
- BMW
- DaimlerChrysler
- Delphi
- Faurecia
- Johnson Controls
- Opel
- Porsche
- Volkswagen
- u.a.

Höchste Flexibilität bei großen Projekten, im Sinne von kompletten Baugruppen (Voraussetzung dazu ist die Fähigkeit, eine höhere Anzahl speziell gefertigter Werkzeuge einsetzen zu können).

Bandbreite höherwertige Konsum- oder Investitionsgüter und deren Komponenten i.d.R. langlebige Produkte in ihren Testreihen; (verwendet wird das Originalmaterial für anspruchsvolle Produkttests mit dem Ziel, notwendige Änderungen frühzeitig festzustellen; Herstellung der Testprodukte auf Spritzguß mit Werkzeugen für niedrige Stückzahlen)

ca. 100 aktive Kunden

- ebenso Automobilisten
- Bosch
- Dräxlmeier
- Hilti
- u.a.

Technologieführer, größte Fertigungskapazitäten Europas

Sehr breitgefächerte Produktrange in der Produktentwicklung (Beispiele, neben Automobilteilen: Haushaltsartikel, Spielzeuge, Rasenmäher, Kühlschränke, Computertastatur, Handygehäuse u.v.a.)

ca. 500 aktive Kunden

- EADS
- Electrolux
- Ericsson
- Kärcher
- Lego
- Nokia
- Philips
- u.a.

Unternehmerische Vision der Alphaform Gruppe

Wir schaffen Prototypen, die dem technologischen Stand des 21. Jahrhunderts entsprechen. Mit unserer Technologieführerschaft ermöglichen wir Prototypenlösungen, die modernste Produkte der Zukunft in ihrer Entstehung begleiten.

Unsere unternehmerischen Kernkompetenzen und unsere Vision zeigen unseren Mitarbeitern, Kunden und Investoren, was unser Unternehmen von anderen unterscheidet:

- Wir entwerfen, produzieren und verkaufen modernste Prototypenlösungen und begleiten die Produktentwicklung unserer Kunden mit Dienstleistungen im Projektmanagement.
- Wir bauen auf unsere Kompetenzen und Innovationskraft. Wir wollen unseren Kunden das umfassendste Portfolio an Prototypenentwicklung anbieten. Dabei setzen wir unsere Technologiekompetenz und hohe Innovationskraft im Werkstoffbereich ein.
- Als Systemlieferant arbeiten wir partnerschaftlich mit unseren Kunden zusammen. Wir entwickeln diese Partnerschaften stetig weiter und können uns dadurch jenseits eines Outsourcing-Nehmers bei unseren Kunden positionieren: Bei der partnerschaftlichen Integration.
- Wir schaffen zukünftigen Mehrwert, indem wir unsere Kernkompetenzen aus den bereits besetzten Feldern insbesondere dem Automotive Bereich auf andere Branchen wie z.B. die Luft- und Raumfahrtindustrie übertragen.

Produkt Leidenschaft

Automobilträume Schneller verwirklicht

Autos beflügeln die Phantasie der Menschen. Ein Auto mit attraktivem Design, Funktionalität und hoher Qualität kann Herzen höher schlagen lassen. Wie sollen aber die immer ausgeklügelteren Modelle in einem günstigen Zeit-Kosten-Verhältnis entwickelt werden? Bei diesen hochkomplexen Produkten ist es notwendig, in der Produktentwicklung mit den Versuchsmodellen, den Prototypen, zu arbeiten. Alphaform hilft mit, die schnellste und qualitativ hochwertigste Umsetzung der Zunkunftsautos zu verwirklichen.

Alphaform. Für Kunden. In Formen denken.

Corporate Governance Kodex

Gute und verantwortungsbewußte Unternehmensführung hat bei der Alphaform AG einen hohen Stellenwert.

Ganzheitliches Konzept beinhaltet unternehmerische Werte, Prozesse und Ziele.

Corporate Governance als umfassender und ganzheitlicher Ansatz

Corporate Governance - das sind Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung. Unser Corporate Governance-System umfasst das gesamte Unternehmen.

Umfassende Corporate Governance entsteht jedoch nicht durch das bloße Einhalten von Regeln, so wichtig diese auch sind. Denn die Regeln können nur den Rahmen setzen, innerhalb dessen eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung existieren kann. Letztendlich kommt es darauf an, Vertrauen zu bilden, innerhalb des Unternehmens und in das Unternehmen.

Als umfassend und ganzheitlich versteht der Vorstand und Aufsichtsrat der Alphaform das Corporate Governance-Konzept, weil es die unternehmerischen Werte, Prozesse und Ziele einschließt, die unserem unternehmerischen Auftrag und damit der Wertschöpfung für die Aktionäre und Kunden dienen.

Transparenz und Finanzpublizität

In der jährlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Internet-Unterstützung für Aktionäre

Unsere Aktionäre werden regelmäßig mit einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht sowie auf der Web-Seite der Gesellschaft veröffentlicht ist, über wesentliche Termine unterrichtet.

Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den Plänen und Zielen werden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement im Konzern.

Unser Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat noch weiter zu stärken. Wir sind davon überzeugt, dass das deutsche System der Trennung von Unternehmensleitung und -kontrolle die beste Grundlage für gute Corporate Governance darstellt. Deshalb wollen wir das positive Klima offener und respektvoller Gespräche weiter fördern.

Vorstände der Alphaform AG unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem Wettbewerbsverbot. Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Es darf bei seinen Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte Directors & Officers-Versicherung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossen.

Erfolgsorientierte Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium erhielt im Geschäftsjahr 2003 eine Vergütung in Höhe von T€ 284 (Geschäftsjahr 2002: T€ 470) sowie Bezugsrechte auf Aktien in Höhe von 138.000 (Vorjahr: 0) Stück.

Die Vergütung der Organmitglieder ist klar geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2003 eine Vergütung in Höhe von T€ 28 (Geschäftsjahr 2002: T€ 18; siehe Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer 18).

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Aktionäre und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss informiert. Während des Geschäftsjahres werden sie durch Quartalsberichte über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Konzernabschluss und die Quartalsberichte werden unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze erstellt.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Konzernabschluss ist binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Unser Ziel ist es, den Zeitraum bis zur Veröffentlichung zukünftig noch zu optimieren.

Mit dem Abschlussprüfer, Häckl Schmidt & Associates, Landsberg und München, wurde vereinbart, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die sich bei der Durchführung ergeben.

Der Jahresabschluss wurde durch Häckl und Partner geprüft.

Corporate Governance Kodex

Entsprechenserklärung 2004 zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Alphaform erfüllt maßgebliche, hohe Standards.

Das Unternehmen hat fast alle Regelungen übernommen, die die Regierungskommission "Deutscher Corporate Governance Kodex" empfiehlt oder anregt.

"Die Alphaform AG hat seit Abgabe der letzten Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz allen Empfehlungen der Regierungskommission "Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen. Sie entspricht allen Empfehlungen der Regierungskommission mit folgenden Ausnahmen:

- Wir geben einen Gesamtbetrag der Vorstandsvergütung an und verzichten auf die individualisierte Angabe zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern.
- Wir geben einen Gesamtbetrag der Aufsichtsratsvergütung an und verzichten auf die individualisierte Angabe zu den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern.
- Die Directors&Officers Versicherung der Alphaform AG besteht weiterhin ohne Selbstbehalt."

Feldkirchen, im März 2004

gezeichnet

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2003 hellte sich das Börsenumfeld zunehmend auf. Die Alphaform Aktie verzeichnete ein Plus von 28,4 %, während hingegen die Indizes Prime Industrial und CDAX um 34 % bzw. 49 % zulegten.

Kursentwicklung positiv

Der Aktienkurs der Alphaform AG entwickelte sich im Jahre 2003 positiv. Damit honorierte der Kapitalmarkt die Anstrengungen des Unternehmens, die Kostenstrukturen weiter zu optimieren. Während der Kurs im 1. Quartal noch unter € 2,00 lag, wurden im Jahresverlauf Höchstkurse von € 2,60 erreicht. Damit folgte die Alphaform-Aktie auch dem Aufschwung des Aktienmarktes seit dem 2. Quartal 2003.

Im 1. Quartal 2004 setzte sich die Aufwärtsbewegung beschleunigt fort, der Kurs stieg bis auf € 3,35.

Der Jahreshöchstkurs von € 2,60 wurde am 29.08.2003 erreicht.

Relative Entwicklung der Alphaform Aktie im Vergleich (indexiert, vom 02.01.2003 bis 22.03.2004)



Quelle: JCF

Anstieg der Börsenkapitalisierung

Die Börsenkapitalisierung lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 13,0 Mio €. Das entspricht einem Anstieg von 21,5% gegenüber dem Stichtag im Vorjahr. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf das Kursplus zurückzuführen. Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb unverändert.

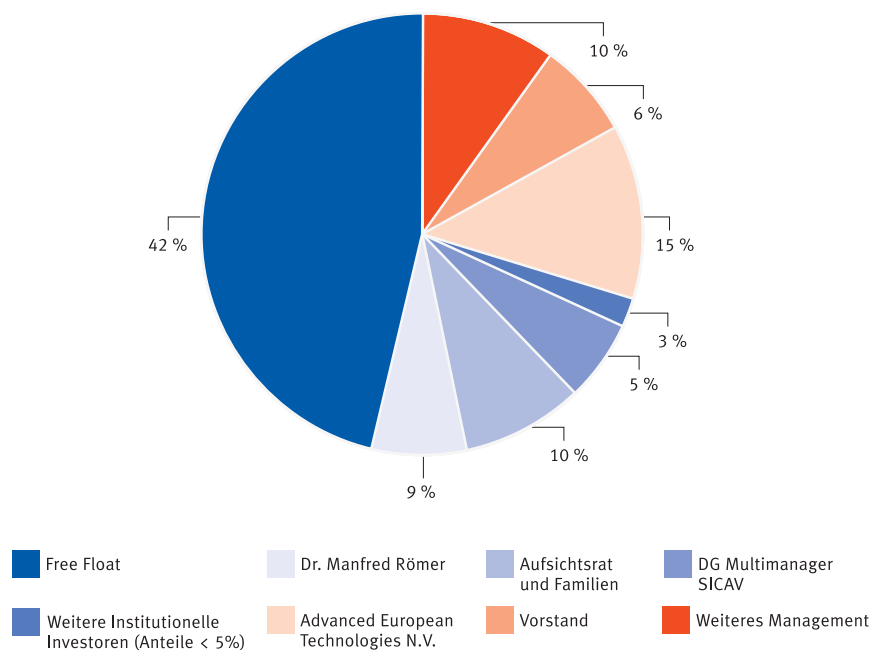
Kursdaten der Alphaform Aktie (Xetra)

Schlusskurs letzter Handelstag 2002	€	2,02
Schlusskurs erster Handelstag 2003	€	1,90
Schlusskurs letzter Handelstag 2003	€	2,44
Absolute Performance 1 Jahr zum 31.12.2003	€	0,75
Relative Performance 1 Jahr zum 31.12.2003	%	+20,8
Tiefster Schlusskurs 2003	€	1,75
Höchster Schlusskurs 2003	€	2,68

Aktionärsstruktur stabil

Die Aktionärsstruktur zeigt heute eine Balance zwischen Streubesitz, Institutionellen Investoren und einem signifikanten Investment des Managements.

Aktionärsstruktur



Bekanntes Stand März 2004 Prozentwerte gerundet

Kenndaten der Alphaform Aktie 2003

Aktiengattung		Inhaber-Stammaktien	
Grundkapital	€	5.318.209	
Ausstehende Aktien	Stück	5.318.209	
Marktkapitalisierung zum 31.12.	Mio €	13,0	
Börsennotierung		Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)	
Handelssegment		Prime Standard	
Börsenkürzel		ATF	
ISIN		DE0005487953	
WKN		548 795	
Erster Handelstag		28. Juni 2000	
Designated Sponsor		M.M. Warburg	

Dialog

Der Dialog mit privaten und institutionellen Investoren ist uns wichtig. Unser Ziel einer transparenten Finanzkommunikation wollen wir mit dem vorliegenden Geschäftsbericht ein Stück mehr verwirklichen, indem wir Kennzahlen und die Geschäftsfelder der Alphaform AG detaillierter und transparenter für unsere Aktionäre und die Financial Community darstellen.

Kontakt

Der Bereich Investor Relations ist für Fragen der Investoren und Analysten per E-Mail an:

ir@alphaform.de

erreichbar, sowie in München unter:

Telefon: +49 (0) 89 90 500 2-77

Fax: +49 (0) 89 90 500 2-19

Die IR-Webseite
finden Sie unter
www.alphaform.de/ir

Konzernlagebericht

Absatzmärkte der Alphaform waren schwach.

Entwicklung des Marktes

Das Geschäftsjahr 2003 war durch die anhaltend enttäuschende Entwicklung vieler Volkswirtschaften belastet. Die Weltwirtschaft konnte sich nicht - wie erwartet - nachhaltig erholen. Das Sozialprodukt der westlichen Industrieländer nahm um weniger als 2 % zu.

Sehr schwach entwickelte sich die Wirtschaft im Euro-Raum, und besonders verhalten war die konjunkturelle Lage in Deutschland. Ein vorsichtiges Investitionsverhalten, eine gedämpfte Konsumneigung und ein schwaches Exportwachstum ließen die deutsche Wirtschaft stagnieren. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2003 entwickelte sich sogar gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte rückläufig.

Der internationale Automobilmarkt zeigte ein regional uneinheitliches Bild. Weltweit wurden 2003 nach ersten Schätzungen insgesamt knapp 60 Mio Kraftfahrzeuge produziert, 2 % mehr als im Vorjahr. In den maßgeblichen Kernmärkten Westeuropas stagnierte die Automobilkonjunktur allerdings auf dem in 2002 abgeschwächten Niveau. In Deutschland wurde mit 5,1 Mio Einheiten (laut VDA) das Vorjahresniveau in der Produktion gehalten. Gleichfalls stagnierten die Neuzulassungen im Jahresvergleich bei 3,3 Mio Fahrzeugen, jedoch mit einem leicht rückläufigen Anteil deutscher Fabrikate. In der Europäischen Union verminderte sich 2003 die Produktion nach Schätzungen um 1 % auf 16,7 Mio Fahrzeuge. Im ganzen Automotive Sektor ließ sich nur eine geringe Investitionsneigung in neue Produkte und Produkterprobungen verzeichnen.

Die schwache Nachfrage auf diesen wichtigen Kundenmärkten hatte unsere Geschäftsentwicklung spürbar beeinträchtigt.

Unternehmensstrategie

Die Alphaform Gruppe hat sich als Systemlieferant für Prototypen und Kleinstserien positioniert. Eine klare Fokussierung erfolgt auf den europäischen Automotive Bereich. Zielkunden in diesem Bereich sind die Automobilproduzenten und Zulieferer des deutschsprachigen Europas sowie United Kingdom und Skandinavien.

Die Alphaform AG verfolgt im Geschäftsjahr 2004 eine Strategie des profitablen Wachstums. Sie beruht auf drei Säulen: **Marktdurchdringung, regionale Expansion und Innovation.**

Marktdurchdringung - Wachstum in bestehenden Geschäftsfeldern:

Im Rahmen der Marktdurchdringung werden für unsere Kunden neue Projektlösungen entwickelt. Weiter gehört zu dieser Strategie, neue Kunden in bestehenden Regionen zu gewinnen.

Regionale Expansion:

Die regionale Expansion zielt darauf, dass die Alphaform AG ihre internationalen Kunden in den wesentlichen Regionen aus den bestehenden Niederlassungen heraus betreuen kann.

Innovation:

Die Innovationsstrategie zielt darauf, aus neuen Technologien sowie der Fortführung bestehender Technologien wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten für das Unternehmen zu entwickeln.

Bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie konzentrieren wir uns darauf, profitabel zu wachsen.

Geschäftsentwicklung

Die anhaltende konjunkturelle Schwäche - insbesondere auf den europäischen Automobilmärkten - hat die Geschäftsentwicklung der Alphaform AG im Geschäftsjahr 2003 spürbar beeinträchtigt.

- Auftragseingang und Gesamtumsatz gaben nach
- Inlandsumsatz konnte gesteigert werden:
Nischenbesetzung im Rennsportbereich

Der Umsatz verringerte sich in 2003 um 3,65 Mio € auf 22,4 Mio € gegenüber dem Vorjahr mit 26,05 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang um 14,2 Prozent.

Die Umsätze generiert mit der Automobilbranche und deren Partnern betragen im Berichtsjahr 2003 76 % und waren damit im Verhältnis zum Gesamtumsatz rückläufig gegenüber dem Vorjahr (2002: 83 %). Eine äußerst zurückhaltende Investitionsneigung in Produktinnovationen im Automotive Sektor prägte maßgeblich diese rückläufige Entwicklung.

Der kumulierte Auftragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2,0 Mio € und lag damit um 1,7 Mio € niedriger als zum Ende des vorangegangenen Jahres. Trotz eines schwierigen Marktumfeldes konnte der im Inland erzielte Umsatz im Jahresvergleich um 5,3 % - von 16,69 Mio € in 2002 auf 17,58 Mio € in 2003 - gesteigert werden. Aufgrund hochinnovativer Technologien gelang es, eine Nische im Rennsportbereich erfolgreich zu besetzen. Am deutschen Markt konnte die Präsenz ausgebaut werden. Auf Basis des Gesamtumsatzes waren die Umsatzbeiträge veräußerter Tochtergesellschaften durch das Kernunternehmen jedoch nicht vollständig zu kompensieren.

Inlandsumsatz
 konnte um 5,3 %
 gesteigert werden.

Umsatzentwicklung im In- und Ausland (Europa)

in Mio €



Der generierte Auslandsumsatz betrug 4,82 Mio € im Geschäftsjahr 2003 und entspricht 22 % des Gesamtumsatzes. In 2002 waren 9,36 Mio € im europäischen Ausland umgesetzt worden (inklusive der geschlossenen bzw. aufgegebenen Gesellschaften). Neben einer nicht zufriedenstellenden Entwicklung auf dem britischen und den skandinavischen Märkten prägte die realisierte Standortbereinigung die rückläufige Tendenz. Vor dem Hintergrund der in 2002 durchgeführten Standortkonzentration auf Deutschland, Großbritannien und Finnland wurden die italienische Tochtergesellschaft Fox Bit Technologie S.r.l, Mailand, sowie das Schweizer Tochterunternehmen Lithopol AG, Aarau, veräußert. Die österreichische Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Das Kundenportfolio in Österreich soll im laufenden Geschäftsjahr 2004 wieder verstärkt aus Deutschland betreut werden.

Das Unternehmen sieht sich mit seinem aktuellen Konzernportfolio richtig positioniert, die Strategie des profitablen Wachstums verfolgen zu können.

Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten, die sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzen, reduzierten sich um 2,1 Mio € auf 18,3 Mio € (-10,3 %). Im Vergleichszeitraum 2002 betragen die Kosten der Herstellung 20,41 Mio €. Das Bruttoergebnis betrug in der Berichtsperiode 4,10 Mio € (2002: 5,63 Mio €).

Die Bruttomarge sank in 2003 auf 18,3 % verglichen mit 21,6 % des Vorjahres. 2003 war dadurch geprägt, dass nur wenige neue Entwicklungsprojekte aus den Zielmärkten angestoßen wurden und überwiegend Projekte, die sich in fortgeschrittenen Entwicklungsphasen befanden, weiterliefen. Für Entscheidungen zu Neu- oder Nachfolgeentwicklungen wurde bei Kunden das Zeitfenster häufig auf 2004 ausgedehnt.

Unter diesen Perspektiven war es für das Unternehmen zielführend, die werthaltigen Ressourcen und Kapazitäten in 2003 für den kommenden Entwicklungszyklus vorzuhalten.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2003 wurde mit einem Jahresfehlbetrag aus Continuing Operations von -1,491 Mio € abgeschlossen. In 2002 stand dem gegenüber ein Ergebnis aus Continued Operations ¹⁾ in Höhe von 294 T€. Die veräußerten Tochtergesellschaften berücksichtigt, ergab sich in 2002 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -2,047 Mio €, in 2003 ein Fehlbetrag in Höhe von -1,494 Mio €. Ein Ausweis des Ergebnisses in Continuing und Discontinuing Operations war in 2003 weiterhin erforderlich, da sich aus dem Verkauf der Fox Bit S.r.l. zusätzliche Abwicklungskosten in Höhe von 3 T€ im Berichtsjahr ergaben, die nach US-GAAP als „loss on disposal“ innerhalb der Discontinued Operation darzustellen sind.

1) Das Ergebnis in 2002 aus Continuing Operations beinhaltet keine Ertrags- und Aufwandspositionen der in 2002 verkauften Gesellschaft Lithopol AG in Aarau, Schweiz, und der Fox Bit Technologie S.r.l., Mailand, Italien.

Das Operative Ergebnis (Betriebsergebnis) belief sich im Berichtsjahr auf -1,68 Mio €, während hingegen im Vorjahr -0,36 Mio € zu verzeichnen waren. Die Umsatzrentabilität entwickelte sich dabei rückläufig auf -5,6 % in 2003 (2002: 0 %, 2001: -15 %).

Finanzierung und Kapitalfluss

Der Cash Flow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,56 Mio € im Geschäftsjahr 2003 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernfehlbetrag in Höhe von 1,49 Mio €, gegenläufigen Abschreibungen in Höhe von 2,32 Mio €, einer Abnahme der Forderungen um 1,56 Mio € und Auflösung von Rückstellungen und Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,20 Mio €. 1,12 Mio € der Abschreibungen beziehen sich dabei auf das Sachanlagevermögen aus dem Finanzierungsleasing.

Der Bestand an kurzfristig zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln per 31.12.2003 belief sich insgesamt auf 10,95 Mio € und setzte sich zusammen aus den Zahlungsmitteln am 31.12. mit 9,05 Mio € (+0,59 Mio € gegenüber 2002) und den kurzfristig verfügbaren Wertpapieren des Umlaufvermögens mit 1,90 Mio € (-0,95 Mio € gegenüber 2002).

Bestand an kurzfristiger Liquidität bleibt annähernd konstant.

Operative Kosten

Vertrieb

Zum 31. Dezember 2003 betragen die Vertriebskosten 2,49 Mio €. Damit erhöhten sich die Aufwendungen im Vertriebsbereich um 6,0 % gegenüber 2002 mit 2,35 Mio €. Bereinigt um die Verluste aus den Währungsdifferenzen in 2003 des Euro gegenüber dem britischen Pfund (-0,14 Mio €) beliefen sich die Aufwendungen im Vertriebsbereich auf 2,35 Mio €. Um den Absatz der Produkte effizienter gestalten zu können, wurde der Vertrieb organisatorisch stärker mit den Herstellungseinheiten und dem Projektmanagement verknüpft. Einmalige Anpassungskosten für einen Personalabbau fielen an.

Forschung und Entwicklung wurden intensiviert.

Verwaltung

Wie von der Alphaform AG angekündigt, konnten erhebliche Einsparungen im Verwaltungsbereich realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2003 sanken die Allgemeinen Verwaltungskosten um 14,6 % auf 2,87 Mio €, ausgehend von 3,36 Mio € in 2002. Die in 2002 abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Verwaltung und eine Verkleinerung des Vorstands von drei auf zwei Mitglieder wirkten sich in 2003 erstmals auf ein volles Geschäftsjahr aus.

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung der Alphaform konzentriert sich darauf, ihre Verfahren und Werkstoffe für den Prototypenbau kontinuierlich zu verbessern und Neuentwicklungen voranzutreiben. Im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) wurden die Aufwendungen um 50 % gesteigert auf 0,42 Mio € in 2003 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2002 mit 0,28 Mio €. Im Zentrum der Aktivitäten standen die Entwicklung neuer Werkstoffe für das Rapid Prototyping sowie die Optimierung von Verfahren des Rapid Manufacturing.

Bilanz

Die Abnahme der Bilanzsumme von 32,23 Mio € in 2002 auf 28,32 Mio € in 2003 ergab sich größtenteils durch die Reduzierung der Forderungen (- 1,53 Mio €) sowie der Abnahme der Position Sachanlagen (-1,28 Mio €), zum größten Teil resultierend aus Abschreibungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten überwiegend aufgrund eines strikteren Kundenziel-Managements ("days sales outstanding") von 5,05 Mio € in 2002 auf 3,52 Mio € gesenkt werden.

Der Barmittelbestand an liquiden Mitteln konnte vor allem aufgrund des positiven operativen Cash Flows um 0,59 Mio € auf 9,05 Mio € erhöht werden. Neben den Barmitteln können zu den liquiden Mitteln die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 1,90 Mio € sowie ein beschränkt verfügbares Bankguthaben in Höhe von 0,25 Mio € gerechnet werden. Die beschränkt verfügbaren Bankmittel dienen als Deckung einer zum Berichtszeitpunkt nicht genutzten Kontokorrentlinie. In Summe belief sich damit der Bestand an kurzfristig zur Verfügung stehenden Mitteln per 31.12.2003 auf 11,20 Mio €. Zum 31.12. des Geschäftsjahres 2002 wurden liquide Mittel in Höhe von 11,31 Mio € ausgewiesen.

Das Eigenkapital im Berichtsjahr betrug 23,15 Mio € und verbesserte sich in der Relation zur Bilanzsumme auf 81,8 %. Im Vorjahr hatte sich das Verhältnis mit rund 76 % der Bilanzsumme bei 24,58 Mio € Eigenkapital dargestellt.

Investitionen

Der Konzern investierte in 2003 1,13 Mio € in Anlagevermögen, überwiegend in Maschinen. Der Maschinenpark entspricht derzeit dem modernsten Stand technologischer Entwicklung.

Mitarbeiter

Die Qualität der Alphaform AG, ihrer Produkte und Dienstleistungen lebt im Wesentlichen vom hohen Anspruch ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die eigene Leistung. Gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern die optimale Produkt- und Servicelösung zu finden verstehen die Alphaform und ihre Mitarbeiter als ihre primäre Aufgabe.

Bei der Alphaform AG waren 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2003 beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Mitarbeiter bei 220 Personen. Damit hatte sich in der Durchschnittsbetrachtung die Gesamtbelegschaft um 4,8 % bzw. 11 Personen gegenüber dem Vorjahr verringert. Fast 85 Prozent der Mitarbeiter waren zum Stichtag in der Produktion tätig. An vier Standorten bot das Unternehmen 10 Auszubildenden in 6 verschiedenen Berufen (kaufmännisch als auch gewerblich) eine vielseitige und praxisorientierte Ausbildung an.

Von der Gesamtbelegschaft waren im Berichtszeitraum 163 Mitarbeiter in Deutschland - entspricht 77,6 % - und 47 Mitarbeiter im europäischen Ausland engagiert.

Zum Geschäftsjahresende engagierten sich 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitarbeiterstruktur zum 31. Dezember 2003 stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2003
Alphaform AG	89
Alphaform-Spacecast GmbH	16
Alphaform-Claho GmbH	20
Alphaform-Optik Haptik Prototyping GmbH	38
Alphaform-Rapid Product Innovations Oy, Finnland	42
Alphaform Ltd., UK	5
Gesamt	210

Ausblick

Die Perspektiven für eine weltwirtschaftliche Entwicklung haben sich zwar in den vergangenen Monaten für das Jahr 2004 verbessert. Trotzdem dürfte jedoch im Zielmarkt der Alphaform AG, dem EURO-Währungsgebiet, die allmähliche Erholung noch nicht die nötige Dynamik haben, um die Wirtschaft auf einen robusten Wachstumspfad zu bringen. So verzeichnete der Verband der Automobilindustrie für Januar 2004 einen Rückgang der Automobilproduktion gegenüber dem Vorjahresmonat um 11 %.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfeldes veröffentlicht die Alphaform AG derzeit keine detaillierten Prognosen für das laufende Geschäftsjahr 2004.

Ihre finanzielle Stabilität, Kundennähe und strategische Ausrichtung lassen die Alphaform AG jedoch zuversichtlich sein, bei zunehmender Investitionstätigkeit in den Zielbranchen gut positioniert zu sein, um dem Fokus auf profitables Wachstum gerecht werden zu können. Derzeit verzeichnet die Alphaform AG eine steigende Anfragetätigkeit bestehender Kunden und geht davon aus, in der zweiten Jahreshälfte 2004 eine nachhaltige Belebung des Geschäfts verzeichnen zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren besonderen Ereignisse ergeben, die wesentliche Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Konzerns zur Folge haben.

Risikobericht

Das Unternehmen ist im Projektgeschäft einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen, wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Allerdings kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass damit alle Risiken erkannt und neutralisiert sind. Dies ergibt sich unter anderem daraus, dass Teile dieser Risiken außerhalb des Einflussbereichs der Alphaform AG liegen. Die Realisierung von Risiken kann zu Veränderungen oder zum Nichteintreten von Annahmen führen, die den Erwartungen des Vorstands über den künftigen Geschäftsverlauf zugrunde liegen. Risiken können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse substantiell von den Erwartungen abweichen.

Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen:

- Wesentliche Verschlechterungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Alphaform AG negativ beeinflussen.
- Die Tätigkeit der Alphaform AG ist auf projektbezogene Einzelfertigung oder Kleinstserienfertigung ausgerichtet und damit den typischen Risiken eines produzierenden Unternehmens in Form von Bereithaltung der Produktionskapazitäten ausgesetzt.
- Für den zukünftigen Erfolg der Alphaform AG ist es erforderlich, branchenspezifische Trends frühzeitig zu erkennen. Hierzu wird das Kundenverhalten in den jeweiligen Branchen kontinuierlich analysiert. Die für uns bestimmenden Sektoren sind beispielsweise Automotive, Medizintechnik, Elektronik, Telekommunikation u.a.
- Nach wie vor wird mit der Automobilindustrie der größte Umsatzanteil generiert (ca. 76 % des Gesamtumsatzes). Dabei bildet Deutschland aktuell den Hauptmarkt der wirtschaftlichen Aktivitäten. Schwankungen in dem Automotive Bereich und insbesondere im inländischen Automotive Markt können die wirtschaftliche Entwicklung der Alphaform AG maßgeblich beeinflussen.
- Aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln sind die variabel verzinslichen Positionen einem kontinuierlichen Zins- und Wiederanlagerisiko ausgesetzt.
- Als Technologie-Unternehmen ist die Alphaform AG auch in Zukunft auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Durch fortwährende Maßnahmen versucht die Alphaform, die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten und weiter auszubauen. Der Erfolg des Unternehmens hängt in hohem Maße davon ab, dass wir auch zukünftig in der Lage sind, qualifizierte Fachkräfte einzustellen und zu integrieren, Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden und das Know-how der Mitarbeiter an sich ändernde Markterfordernisse anzupassen.
- Wie jedes Unternehmen ist auch die Alphaform AG Managementrisiken ausgesetzt. Diesen wird unter anderem durch ein internes Berichtswesen mit Planungs- und Kontrollprozessen begegnet. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert. Zum Überwachungssystem gehört ferner ein - die Arbeit der Unternehmensleitung - überwachender Aufsichtsrat.
- Zur Absicherung gegen mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Alphaform AG Versicherungen abgeschlossen. Um sicherzustellen, dass damit die finanziellen Folgen eintretender Risiken ausgeschlossen oder zumindest begrenzt sind, wird der Umfang des Versicherungsschutzes laufend geprüft und bei Bedarf angepasst.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2003 informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens und unterstützte zudem beratend den Vorstand. Darüber hinaus waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Alphaform Konzern unmittelbar einbezogen. Insgesamt trat der Aufsichtsrat zu vier regulären Sitzungen zusammen.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlichen Berichten sowie in mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung und die Unternehmensplanung einschließlich der Risikolage. Die zu den Sitzungen erforderlichen Unterlagen stellte uns der Vorstand regelmäßig rechtzeitig zur Verfügung. Die monatliche, detaillierte Berichterstattung über die laufende Geschäftstätigkeit im Konzern enthielt neben aktuellen Finanz- und Auftragsdaten eine Aufgliederung in einzelne Geschäftsbereiche und Gesellschaften sowie eine Vorausschätzung für das Gesamtjahr. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Weitere Fragen des Aufsichtsrats hat der Vorstand unmittelbar schriftlich oder mündlich beantwortet.

In unseren Aufsichtsratssitzungen standen die aktuelle Unternehmenslage und die allgemeine Entwicklung der Zielbranchen im Vordergrund. Während der Aufsichtsratssitzungen wurden die Strategie des Unternehmens, die Entwicklung und Organisation der Gesellschaft sowie einzelne Geschäftsvorfälle ausführlich geprüft und diskutiert.

Jahres- und Konzernabschluss

Den Jahresabschluss der Alphaform AG zum 31. Dezember 2003, den nach den Vorschriften der US-GAAP unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 292 HGB aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Alphaform AG und des Konzerns haben Häckl, Schmidt & Associates, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Landsberg und München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Wirtschaftsprüfungsberichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Sitzung vom 18. März 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Seine Mitglieder waren: Rudolf Franz (Vorsitzender), Hans Klingler, Falk F. Strascheg.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Alphaform AG für ihren Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2003.

Feldkirchen, März 2004



Rudolf Franz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS NACH US-GAAP

Gewinn und Verlustrechnung	27
Bilanz	28
Kapitalflussrechnung	29
Eigenkapitalüberleitung	30
Anhang	32

Bestätigungsvermerk	50
---------------------	----

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vorwort
Geschäftsfelder und Vision der Alphaform Gruppe
Corporate Governance Kodex und Aktie
Bericht des Aufsichtsrats
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bestätigungsvermerk
Finanztermine

T€, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in Euro und Aktienanzahl in Stück

	31.12.2002	31.12.2003
Umsatzerlöse	26.048	22.397
Herstellungskosten	-20.414	-18.299
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.634	4.098
Entwicklungskosten	-280	-418
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.365	-2.874
Vertriebskosten	-2.348	-2.489
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	-5.993	-5.781
Betriebsergebnis	-359	-1.683
Zinsaufwendungen	-228	-188
Zinserträge	463	365
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	174	248
Ergebnis aus Continuing Operations vor Ertragssteuern	50	-1.258
Latenter Steueraufwand/-ertrag	244	-233
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag aus Continuing Operations	294	-1.491
Discontinued Operations		
Verlust aus eingestellter Geschäftstätigkeit ¹⁾	-2.341	-3
Jahresfehlbetrag	-2.047	-1.494
Gewinn je Aktie aus continuing operations (unverwässert)	0,06	-0,28
Verlust je Aktie aus discontinued operations (unverwässert)	-0,44	0,00
Verlust gesamt je Aktie (unverwässert)	-0,38	-0,28
Gewinn je Aktie aus continuing operations (verwässert)	0,05	-0,28
Verlust je Aktie aus discontinued operations (verwässert)	-0,43	0,00
Verlust gesamt je Aktie (verwässert)	-0,38	-0,28
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	5.318.209	5.318.209
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	5.410.209	5.318.209

Der Anhang zum Konzernabschluss ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1) davon Verlust aus Abgängen von Vermögensgegenständen und Schulden in Höhe von TEUR 3 in 2003, und TEUR 1.347 in 2002

Konzern-Bilanz

Aktiva T€

	31.12.2002	31.12.2003
Guthaben bei Kreditinstituten	8.455	9.049
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.851	1.898
Forderungen	5.050	3.520
Vorräte	2.483	2.145
Latente Steuern	127	11
Sonstiges Umlaufvermögen	995	559
Umlaufvermögen gesamt	19.961	17.182
Sachanlagen, netto	6.872	5.590
Geschäfts- und Firmenwert, netto	5.086	5.086
Sonstiges Anlagevermögen	195	206
Anlagevermögen gesamt	12.153	10.882
Latente Steuern	117	0
Beschränkt verfügbares Bankguthaben	0	251
Bilanzsumme Aktiva	32.231	28.315

Passiva T€

	31.12.2002	31.12.2003
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, kurzfristig	1.219	758
Verbindlichkeiten	1.905	1.451
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	2.657	1.455
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	5.781	3.664
Finanzierungsleasing	1.610	1.340
Bankdarlehen	262	160
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	1.872	1.500
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	0	0
Gezeichnetes Kapital ¹⁾	5.318	5.318
Kapitalrücklage	31.675	31.675
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-120	-53
Bilanzverlust	-12.295	-13.789
Eigenkapital gesamt	24.578	23.151
Bilanzsumme Passiva	32.231	28.315

Der Anhang zum Konzernabschluss ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

- 1) Geschäftsjahr 2003: 5.318.209 nennwertlose Inhaberaktien; EUR 1.796.604 genehmigtes Kapital; EUR 531.820 bedingtes Kapital
 Geschäftsjahr 2002: 5.318.209 nennwertlose Inhaberaktien; EUR 1.796.604 genehmigtes Kapital; EUR 531.820 bedingtes Kapital

Konzern-Kapitalflussrechnung

Vorwort
Geschäftsfelder und Vision der Alphaform Gruppe
Corporate Governance Kodex und Aktie
Bericht des Aufsichtsrats
Konzernlagebericht
Konzernabschluss
Konzernanhang
Bestätigungsvermerk
Finanztermine

T€

	31.12.2002	31.12.2003
Jahresfehlbetrag	-2.047	-1.494
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresfehlbetrags zu den Einnahmen/Ausgaben aus der Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	3.930	2.317
Gewinn/Verlust aus kurzfristigen Investitionen	-90	6
Verkauf von Sachanlagen zu Restbuchwerten	962	88
Währungsdifferenzen	-10	14
Minderheitsanteile	0	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	1	-31
Latente Steuern	-244	233
Änderung der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.970	1.560
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-840	338
Zunahme/Abnahme des sonstigen Umlaufvermögens	151	436
Zunahme/Abnahme des beschränkt verfügbaren Bankguthabens	0	-251
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten	-949	-454
Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-631	-1.202
Netto Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	2.203	1.560
Erwerb Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.115	0
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.528	1.000
Erwerb von Sachanlagen, abzüglich Finanzierungsleasing	-1.997	-843
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen, abzüglich Finanzierungsleasing	218	15
Erwerb von Finanzanlagen	-174	-11
Erwerb Immaterieller Vermögensgegenstände	-24	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen (ohne erworbene liquide Mittel)	0	0
Netto Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.564	161
Rückzahlung von Bankdarlehen	-704	-102
Rückzahlung im Rahmen von Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-1.147	-1.025
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	0	0
Netto Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.851	-1.127
Erhöhung/ Verminderung der Zahlungsmittel, netto	-1.212	594
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	9.667	8.455
Zahlungsmittel am Ende der Periode	8.455	9.049
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.851	1.898
Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens am Ende der Periode	11.306	10.947
Zusätzliche Angaben zur Cash Flow Rechnung:		
Auszahlungen für Zinsen	249	199
Zahlungsunwirksame Transaktionen:		
Im Rahmen des Finanzierungsleasing erworbenes Sachanlagevermögen	1.265	296
Nichtrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapierbewertungen	-177	53

Der Anhang zum Konzernabschluss ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern–Eigenkapitalüberleitung

T€, mit Ausnahme der Aktienanzahl

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage
	Stück-Aktien	Betrag	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2001	5.318.209	5.318	31.675
Überschuss aus continuing operations			
Fehlbetrag aus discontinued operations			
Währungsausgleichsposten			
EK-Veränderung aufgrund nicht realisierter Kursverluste			
Eigenkapital zum 31. Dezember 2002	5.318.209	5.318	31.675
Jahresfehlbetrag aus continuing operations			
Fehlbetrag aus discontinued operations			
Währungsausgleichsposten			
EK-Veränderung aufgrund nicht realisierter Kursverluste			
Eigenkapital zum 31. Dezember 2003	5.318.209	5.318	31.675

T€, mit Ausnahme der Aktienanzahl

kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderung	Bilanzverlust	Gesamtes Eigenkapital	Gesamtergebnis	
67	-10.248	26.812	-3.655	Eigenkapital zum 31. Dezember 2001
	294	294	294	Überschuss aus continuing operations
	-2.341	-2.341	-2.341	Fehlbetrag aus discontinued operations
				Währungsausgleichsposten
-10		-10	-10	
-177		-177	-177	EK-Veränderung aufgrund nicht realisierter Kursverluste
-120	-12.295	24.578	-2.234	Eigenkapital zum 31. Dezember 2002
	-1.491	-1.491	-1.491	Jahresfehlbetrag aus continuing operations
	-3	-3	-3	Fehlbetrag aus discontinued operations
				Währungsausgleichsposten
14		14	14	
53		53	53	EK-Veränderung aufgrund nicht realisierter Kursverluste
-53	-13.789	23.151	-1.427	Eigenkapital zum 31. Dezember 2003

Konzernanhang

1 Die Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 14. Dezember 1995 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Alphaform GmbH Laser- Modell und Formenbau mit einem Stammkapital von € 204.516 gegründet. Die Alphaform GmbH Laser-Modell und Formenbau wurde am 23. Januar 1996 unter HRB 111 881 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Durch Formwechsel mit gleichzeitiger Namensänderung ging die ALPHAFORM AG ENABLING TECHNOLOGIES & SERVICES ("Gesellschaft"), aus der ALPHAFORM GMBH LASER MODELL UND FORMENBAU Feldkirchen, hervor. Die entsprechenden Gesellschafterbeschlüsse datieren vom 19. August 1999 mit Nachtrag vom 13. Dezember 1999. Die Rechtsformumwandlung wurde am 21. Februar 2000 in das Handelsregister des Amtsgerichts München (unter HRB 129 842) eingetragen.

Die Gesellschaft erbringt für ihre Kunden Dienstleistungen zur Unterstützung des Produktentwicklungsprozesses. Diese Dienstleistungen umfassen Beratungsleistungen in Bezug auf den Inhalt und die Planung des Produktentwicklungsprozesses, die Herstellung von virtuellen oder realen Prototypen und Kleinserien von Produkten, die anschließend in großen Mengen hergestellt werden, und zielen darauf ab, den Kunden vom kompletten Outsourcing der damit im Zusammenhang stehenden Prozesse zu überzeugen.

Der Großteil ihrer Kunden ist in der Automobilbranche angesiedelt, aber die Gesellschaft hat auch Kunden aus der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie aus den Branchen Medizintechnik, Haushalts- und Telekommunikationsgeräte. Ihren Umsatz realisiert die Alphaform AG hierbei mit Kunden aus Deutschland, Großbritannien und Finnland.

Die Gesellschaft ist seit Juni 2000 an der Wertpapierbörse in Frankfurt gelistet. Seit Beginn des Jahres 2003 notiert die Alphaform AG im Segment des Prime Standards.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Feldkirchen bei München und beschäftigt zum Ende des Geschäftsjahres 2003 insgesamt 210 Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2003 hält die Gesellschaft 100 % der Anteile an folgenden Tochtergesellschaften:

- Alphaform Ges.m.b.H, Oberwart, Österreich
- Alphaform-OHP Optik Haptik Prototyping GmbH, Weilburg
- Alphaform-Spacecast GmbH, Aachen
- Alphaform Limited, London Gatwick Flughafen, Großbritannien
- Alphaform-Claho GmbH, Garmisch-Partenkirchen
- Alphaform-RPI Oy, Rusko, Finnland

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden

Konsolidierung

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die Alphaform AG Enabling Technologies & Services und alle verbundenen Unternehmen nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2003 und 2002 wurden in Euro in Einklang mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen der Vereinigten Staaten von Amerika (US-GAAP) erstellt und werden jeweils in T€ ausgewiesen. Alle Vermögensgegenstände und Schulden zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Transaktionen wurden eliminiert.

Neuerwerbungen von Unternehmen im Geschäftsjahr 2003 gab es keine.

Die Unternehmenskäufe im Geschäftsjahr 2001 wurden für alle Gesellschaften nach der Erwerbsmethode bilanziert. Zum Zeitpunkt der Anschaffung der Tochtergesellschaften wurden den Anschaffungskosten für die Anteile des jeweiligen Unternehmens die Werte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt. Die Werte der identifizierbaren Vermögensgegenstände wurden mit ihren Zeitwerten angesetzt. Dabei wurden - soweit - vorhanden die stillen Reserven erfolgsneutral in Höhe der Beteiligungsquote aufgelöst und bisher nicht aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände angesetzt. Der jeweils verbleibende Differenzbetrag zwischen den

Anschaffungskosten und den zu Zeitwerten angesetzten Vermögensgegenständen und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und ist in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Firmenwert wurde mit seinen Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und der Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Er wurde über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum wurde auf 7 bis 10 Jahre festgelegt. Seit dem Geschäftsjahr 2002 wird der Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem so genannten Impairment Test gemäß Statement of Financial Accounting Standard ("SFAS") No. 142 unterzogen. Im Rahmen dieses Impairment-Tests ergab sich kein Abschreibungsbedarf im Geschäftsjahr 2003.

In 2002 ergab sich folgender Abschreibungsbedarf für folgende Gesellschaften:

Lithopol AG, Aarau, Schweiz T€ 1.245
Fox Bit Technologie S.r.l., Mailand, Italien T€ 114

Im Jahr 2003 ergab sich aufgrund des Verkaufes dieser Gesellschaften kein Impairment Test.

Gesamtübersicht erworbener Gesellschaften in 2001:

T€	
Übernommene Vermögensgegenstände	4.120
Übernommene Verbindlichkeiten	-3.815
Firmenwert	6.806
Gesamt	7.111

Lithopol AG, Aarau, Schweiz

Aufgrund nachhaltiger Störungen auf dem schweizer Markt für Prototypen wurde die Lithopol AG am 30. September 2002 verkauft.

Alphaform-Claho GmbH, Garmisch-Partenkirchen

Die Alphaform AG übernahm im Rahmen einer vollständigen Geschäftsanteilsübernahme die Claho Engineering GmbH mit Sitz in Grainau. Die Erstkonsolidierung erfolgte per 01. April 2001 auf Basis des Zwischenabschlusses der Claho GmbH vom 31. März 2001.

T€

Übernommene Vermögensgegenstände	369
Übernommene Verbindlichkeiten	-399
Firmenwert	373
Gesamt	343

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden Vermögensgegenstände im Wert von T€ 369 sowie Schulden in Höhe von T€ 399 übernommen. Die Geschäftstätigkeit der Alphaform-Claho GmbH liegt überwiegend in den Gebieten "Engineering" und "Rapid Tooling". Hauptsächlich im Bereich der Automobilwirtschaft werden dem Kunden integrierte Lösungen zur Produktentwicklung, Rapid Prototyping und Rapid Tooling angeboten.

Alphaform-Rapid Product Innovations Oy, Rusko, Finnland

Die Alphaform AG übernahm die RPI Rapid Product Innovations Oy, Rusko, Finnland, ebenfalls im Rahmen einer Geschäftsanteilsübernahme. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01. Januar 2001.

T€

Übernommene Vermögensgegenstände	1.909
Übernommene Verbindlichkeiten	-1.838
Firmenwert	4.926
Gesamt	4.997

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden Vermögensgegenstände im Wert von T€ 1.909 sowie Schulden in Höhe von T€ 1.838 übernommen. Als einstiges Management Buy Out aus der Elektrolux Gruppe gehört die Alphaform - Rapid Product Innovations Oy zu den wenigen Komplettanbietern für Prototypen und Kleinstserien auf dem europäischen Markt. Mit dem Erwerb der Gesellschaft eröffnet sich die Alphaform Gruppe den gesamten nordeuropäischen Raum als Absatzmarkt.

Fox Bit Technologie S.r.l., Mailand, Italien

Die Gesellschaft wurde durch Vertrag vom 19. Dezember 2002 mit Wirkung zum 01. Januar 2003 verkauft. Grund hierfür ist die anhaltende Krise bei Fiat und mehreren italienischen Automobilzulieferern.

Im Zuge der Veräußerung der Fox Bit S.r.l. haben sich in 2003 Verluste i.H.v. T€ 3 ergeben, die als Verluste aus eingestellter Tätigkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Da sich der Konsolidierungskreis in 2003 durch die Verkäufe der Lithopol AG sowie der Fox Bit Technologie S.r.l. reduziert hat, wird die Darstellung der Vorjahreswerte an diesen Konsolidierungskreis angepasst und weicht vom Vorjahresprüfungsbericht 2002 ab.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung von jeder der Tochtergesellschaften der Gesellschaft ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in der die Gesellschaft ihren Sitz hat. Demgemäß werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden (ausgenommen Eigenkapital und Darlehen), zu dem jeweiligen Kurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu dem Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres. Die kumulativen Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung werden in einer separaten Eigenkapitalposition dargestellt.

Folgende Wechselkurse wurden für die Umrechnung herangezogen:

Land	Währung	Stichtagskurs (entspricht 1 €)	Durchschnittskurs (entspricht 1 €)
Großbritannien	GBP	0,70480	0,69199

Verwendung von Prognosen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert, dass der Vorstand der Gesellschaft Annahmen trifft und Schätzungen vornimmt, welche die

bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Berichtszeitraumes beeinflussen. Diese beziehen sich überwiegend auf die Schätzung von Nutzungsdauern, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte sowie die Schätzung von Beträgen für Rückstellungen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von diesen Prognosen abweichen.

Zahlungsmittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen deren Zeitwerten.

Beschränkt verfügbare Bankbestände

Zum 31.12.2003 hat die Gesellschaft als Sicherheit für ihre Kontokorrentlinie T€ 251 bei der HypoVereinsbank hinterlegt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten kurzfristige Geldanlagen als Liquiditätsreserven. Das Management der Alphaform AG klassifiziert die Wertpapiere als available for sale (Intention des Wiederverkaufs). Die Wertpapiere sind somit zum Marktwert angesetzt. Anpassungen von Kurschwankungen werden unter den Eigenkapital-Veränderungen aufgrund nicht realisierter Kursgewinne ausgewiesen.

Kreditrisiken

Finanzmittel, die den Konzern evtl. in Hinblick auf Kreditrisiken berühren, stellen hauptsächlich liquide Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen dar. Der Konzern investiert seine Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Kapitalanlagen sowie gebundene liquide Mittel an Kreditnehmer mit hoher Bonität. Die Konzerninvestitionen werden in Deutschland verwaltet. Das maximale Kreditrisiko besteht in Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen Summe aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Kapitalanlagen.

Ansatz und Bewertung von Vorräten

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Vornahme von notwendigen Abschlägen bewertet. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellkosten. Diese enthalten unmittelbar zurechenbare Einzelkosten (Materialkosten, Personalkosten und Fremdleistungen) sowie in angemessenem Umfang Gemeinkosten einschließlich Verwaltungsgemeinkosten.

Ansatz und Bewertung von Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten Einbauten in gemietete Räume, Maschinen, Ausrüstungen und erworbene Software.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen und über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 10 Jahre
Software	3 Jahre
Einbauten	5 bis 10 Jahre

Die historischen Kosten der Vermögenswerte, die entweder veräußert oder verschrottet werden, werden nach Abzug der kumulierten Abschreibung eliminiert. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen verbucht. Kosten für Wartung und kleinere Instandhaltungsarbeiten werden nach ihrer Entstehung aufwandswirksam gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter (unter € 410) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 wendet die Gesellschaft die Vorschriften gemäß SFAS No. 142 zur Überprüfung der Werthaltigkeit von käuflich erworbenen Firmenwerten an. Hierbei wird dem Zeitwert der akquirierten Tochtergesellschaften der entsprechende Buchwert (einschließlich Firmenwert) gegenübergestellt. Im Geschäftsjahr 2003 ergab sich kein Abwertungsbedarf (Impairment Loss). Im Vorjahr wurden die Firmenwerte der Fox Bit Technologie S.r.l., Mailand, Italien (114 T€) und der Lithopol AG, Aarau, Schweiz (1.245 T€) abgewertet. Beide Gesellschaften gehören nicht mehr zum Konzern der Alphaform AG.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Bilanzierung langlebiger und identifizierbarer immaterieller Wirtschaftsgüter

Die Gesellschaft bewertet zu jedem Bilanzstichtag die Erzielbarkeit des Buchwertes der langlebigen Wirtschaftsgüter und identifizierbarer immaterieller Vermögensgegenstände. Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände anzeigen, dass der Buchwert dieser Vermögensgegenstände nicht erzielt werden könnte, vergleicht die Gesellschaft den nicht abgezinsten Netto-Cash-Flow, der schätzungsweise durch diese Vermögensgegenstände erzeugt wird, mit dem Buchwert dieser Vermögensgegenstände. In dem Umfang, in dem die Buchwerte die erwarteten Cash-Flows übersteigen, nimmt die Gesellschaft eine Wertminderung zur Abschreibung der Vermögensgegenstände (Impairment charge) auf den angemessenen Wert vor. Im Geschäftsjahr 2003 nahm die Gesellschaft Impairment charges in Höhe von T€ 0 vor (Vorjahr: T€ 1.359).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft berechnet die Ertragssteuerbelastung nach der Liability-Methode in Anlehnung an SFAS No.109 "Bilanzierung vor Ertragssteuern". Latente Steuern werden als Ausgleich zu den zeitlich begrenzten Abweichungen zwischen Buchwerten in der Handels- und Steuerbilanz gebildet. Latente Steuern werden wertberichtigt, wenn es eher unwahrscheinlich ist, dass ein Teil oder die gesamten Steuervorteile nicht realisiert werden können.

Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft erzielt Umsätze aus dem zeitnahen Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der Herstellung von Prototypen für ihre Kunden. Für die Herstellung von Prototypen für Kunden verwendet die Alphaform AG von ihren Kunden entwickelte CAD "computer-aided-design"-Produktbeschreibungen. Die Gesellschaft lädt die von Kunden erhaltenen CAD-Daten auf ihre eigene Produktionssoftware, die die Produktionsmaschinen kontrolliert und steuert.

Umsätze aus dem Verkauf der Produkte werden grundsätzlich realisiert, wenn unter anderem eine vertragliche Grundlage existiert, der Preis fixiert bzw. feststellbar, die Leistung erbracht, das Produkt ausgeliefert und der Zahlungseingang gesichert ist. Nach Auslieferung der Produkte besteht keine Rücknahmeverpflichtung durch die Alphaform AG.

In Abhängigkeit von der Größe, Komplexität und Anzahl der Prototypen beträgt die Herstellungszeit zwischen einem Tag und drei bis vier Monaten.

Werbekosten

Werbekosten werden bei Entstehung als Aufwand verbucht. Die Werbekosten in Höhe von T€ 184 für das Geschäftsjahr 2003 und T€ 233 für 2002 wurden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Eigenkapitalveränderungen aufgrund nicht realisierter Kursgewinne

Eigenkapitalveränderungen aufgrund nicht realisierter Kursgewinne bestehen aus nicht realisierten Kursgewinnen und -verlusten aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Marktwerte der Finanzinstrumente

Die Buchwerte in der Bilanz der Gesellschaft für flüssige Mittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Rückstellungen entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten entspricht ebenfalls annähernd dem Marktwert, sofern man sowohl Marktquoten für gleiche und ähnliche Kredite als auch

die der Gesellschaft angebotenen Konditionen vergleichsweise heranzieht.

Vorjahresanpassungen

Aufgrund der nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogenen Fox Bit Technologie S.r.l. wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz, Cash-Flow-Rechnung und im Anlagespiegel aus Vergleichsgründen angepasst.

Aktiengebundene Ausgleichszahlungen

Die Gesellschaft beachtet für die Behandlung von aktienbasierten Vergütungen die Accounting Principles Board (APB) Nr. 25 "Rechnungslegung für an Mitarbeiter ausgegebene Aktien" und zugehörige Interpretationen. Die an Mitarbeiter als Ausgleichszahlung ausgegebenen Optionen liegen unter dem Marktwert der Aktie zum Tag, an dem Anzahl und Preis der Optionen festgelegt werden. Der Unterschiedsbetrag, falls vorhanden, zwischen dem Marktwert und dem Wert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktien stellt eine latente Ausgleichszahlung dar und wird über die Optionslaufzeit amortisiert. Der Konzern befolgt die Vorschriften des SFAS No.123 "Rechnungslegung für aktienbasierte Vergütungen".

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2003 und das Geschäftsjahr 2002 auf der Basis von durchschnittlich 5.318.209 (Vorjahr: 5.318.209) ausstehenden Stammaktien betrug unverwässert € - 0,28 (Vorjahr € -0,38) und verwässert € - 0,28 (Vorjahr: € -0,38).

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich in Übereinstimmung mit SFAS No. 128 "Ergebnis je Aktie", so dass das den Stammaktionären zurechenbare Konzernergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Stammaktien zu dividieren ist. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der Aktien größer ist. Der Grund dafür liegt darin, dass für das verwässerte Ergebnis auch die Anzahl an Aktien einbezogen wird, die in Umlauf befindlich gewesen sein könnten, wenn Aktienbezugsrechte ausgeübt worden wären.

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für alle in diesen Abschluss aufgenommenen Zeiträume wurden keine potentiell verwässernden Wertpapiere aufgenommen, da diese einen gegenläufigen Effekt hätten. Die Gesamtzahl der potentiellen Stammaktien, die von der Berechnung des verwässerten Verlustes je Aktie ausgenommen wurden, betrug zum 31. Dezember 2003 193.900 (31. Dezember 2002: 92.000) und bezieht sich vollständig auf Bezugsrechte.

Neuere Stellungnahmen zur Bilanzierung

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standard Board (FASB) den Rechnungslegungsstandard SFAS Nr. 141 "Unternehmensverbindungen" und SFAS Nr. 142 "Firmenwert und andere immaterielle Vermögensgegenstände". Beide Rechnungslegungsstandards sind erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen. Nach den neuen Standards werden Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit einer unbeschränkten Nutzungsdauer grundsätzlich nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer eigenen Bewertung unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig auf den niedrigeren Wert abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer beschränkten Nutzungsdauer werden weiterhin planmäßig abgeschrieben. Die Gesellschaft wendet die neue Vorschrift seit dem 01. Januar 2002 an.

Im Oktober veröffentlichte das FASB den Rechnungslegungsstandard SFAS Nr. 144 "Rechnungslegung bei Wertberichtigung oder Veräußerung von langlebigen Vermögensgegenständen". Dieser Standard löst SFAS Nr. 121 ab und behandelt die Rechnungslegung und Berichterstattung bei Wertminderung von langlebigen Vermögensgegenständen und bei langlebigen, zum Verkauf bestimmten, Vermögensgegenständen. Grundsätzlich werden in SFAS Nr. 144 die Vorschriften zu 1) Erkennung und Behandlung von Wertminderungen langlebiger Vermögensgegenstände; und 2) Behandlung von langlebigen, zum Verkauf bestimmten Vermögensgegenständen beibehalten. Die Gesellschaft wendet die neue Vorschrift seit dem 01. Januar 2002 an.

Im November 2002 veröffentlichte das Emerging Issues Task Force (EITF) EITF 00-21 "Umsatzerlöse bei Mehrkomponentenverträgen". Dieser Standard behandelt die Frage der Rechnungslegung für die Lieferung oder das Erbringen von

Produkten, Dienstleistungen und Nutzungsrechten, sofern diese aus mehreren Komponenten bestehen. Unter bestimmten Voraussetzungen sind diese Umsatzerlöse sodann auf separate Rechnungslegungseinheiten entsprechend ihrem anteiligen Marktwert aufzuteilen. Der Standard beeinflusst den Zeitpunkt der Realisierung von Umsätzen. Er ist anzuwenden auf Vereinbarungen, die in Geschäftsjahren, beginnend nach dem 15. Juni 2003, abgeschlossen werden. Dieser Standard hat keine Auswirkungen auf die Erlösrealisierung der Gesellschaft.

Im Dezember 2002 veröffentlichte das FASB den Rechnungslegungsstandard SFAS Nr. 148 "Rechnungslegung für aktienbasierte Vergütungen - Übergang und Offenlegung - eine Änderung von FASB Statement No. 123". Dieser Standard novelliert SFAS Nr. 123 und gibt alternative Methoden für einen freiwilligen Übergang hin zu einer "fair-value"-basierten Rechnungslegung für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen. Weiterhin ändert dieser Standard die Angabepflichten nach SFAS Nr. 123. Sowohl in Jahres- als auch in Zwischenabschlüssen sind nun die Methode der Rechnungslegung für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen als auch ihre Auswirkung auf das Ergebnis umfangreich darzulegen. Dieser Rechnungslegungsstandard erlaubt nicht die Anwendung der in SFAS Nr. 123 genannten "prospective - method of transition" für den Wechsel hin zu der "fair-value"-basierten Methode für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2003 beginnen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass SFAS Nr. 148 keine wesentliche Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

3 Zahlungsmittel

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2003 über T€ 9.049 (31. Dezember 2002: T€ 8.455) flüssige Mittel, die im Wesentlichen aus den Kapitaleinzahlungen im Rahmen des Börsenganges im Geschäftsjahr 2000 resultieren. Die unter dieser Position ausgewiesenen Mittel haben eine originäre Laufzeit von bis zu drei Monaten.

4 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2003 über Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 1.898 (31. Dezember 2002: T€ 2.851). Die Mittel dafür resultieren im Wesentlichen, wie die liquiden Mittel, aus Kapitaleinzahlungen im Rahmen des Börsenganges 2000.

Nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick der Wertpapiere des Umlaufvermögens jeweils zum Stichtag.

Der Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren aus dem Umlaufvermögen im Jahr 2003 beträgt T€ 6 (Vorjahr: T€ 0). Es wurden keine Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren erzielt (Vorjahr: T€ 90). Die Erlöse aus dem Verkauf des Wertpapiers betragen im Geschäftsjahr 2003 T€ 1.000 (Vorjahr: T€ 2.149).

	31.12.2002			31.12.2003		
	Anschaffungs- kosten	nicht realisierte Verluste	Marktwert	Anschaffungs- kosten	nicht realisierte Verluste	Marktwert
Commerzbank fällig 19.11. 2004	496.000	-112.700	383.300	496.000	-63.100	432.900
Daimler North Am. Holding fällig 19.01. 2004	513.500	-1.000	512.500	513.500	-12.400	501.100
British Telekom Notes fällig 15.02. 2004	1.005.500	-14.500	991.000	-	-	-
DB Euro Liquidity Plus	964.212	0	964.212	964.212	0	964.212
Gesamt	2.979.212	-128.200	2.851.012	1.973.712	-75.500	1.898.212

5 Forderungen aus Lieferung und Leistungen

T€	31.12.2002	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.198	3.699
Wertberichtigungen	-148	-179
Forderungen nach Wertberichtigung	5.050	3.520

6 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2002	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.016	905
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	800	534
Fertige Erzeugnisse und Waren	624	637
Geleistete Anzahlungen	43	69
Gesamt	2.483	2.145

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Die Kosten der Rohstoffe werden auf Basis des gewogenen Durchschnitts bestimmt.

7 Sachanlagevermögen

T€	31.12.2002	31.12.2003
Software	648	577
Maschinen	10.325	10.367
Möbel	1.341	1.187
Mietereinbauten	1.197	1.167
Anlagen im Bau	0	82
Gesamt	13.511	13.380
Abzgl. kumulierter Abschreibung	-6.639	-7.790
Sachanlagen, netto	6.872	5.590

Unter den Sachanlagen werden Maschinen mit einem Wert von T€ 4.744 (Vj. T€ 5.167) ausgewiesen, die über Leasingverträge finanziert wurden. Die auf diese Leasinggegenstände entfallende kumulierte Abschreibung beträgt zum 31.12.2003 T€ 2.807 (Vj. T€ 2.398). Die bis zum Stichtag 31. Dezember 2003 aufgelaufene kumulierte Abschreibung beträgt T€ 7.790 (Vj. T€ 6.639).

Die Aktivierung der Leasinggegenstände erfolgt als Capital Lease nach SFAS 13.11. Grundlagen hierfür sind eine unkündbare Grundmietzeit mit Rückfluss des investierten Kapitals, eine Vertragslaufzeit, die mindestens 75 % der Nutzungsdauer beträgt sowie eine Übertragung des rechtlichen Eigentums nach Ablauf des Vertrages. Sämtliche Bedingungen liegen bei den Leasingverträgen der Gesellschaft vor.

8 Firmenwert

T€	31.12.2002	31.12.2003
Firmenwert	5.462	5.462
kumulierte Abwertung	-376	-376
Firmenwert, netto	5.086	5.086

In 2003 war eine Abwertung des Firmenwertes nicht geboten, da durch einen Impairment Test die Werthaltigkeit der bestehenden Firmenwerte festgestellt wurde. Der in 2002 vorgenommene Impairment Test ergab eine Abschreibung auf den Firmenwert von T€ 1.359. Seit Januar 2002 wendet die Gesellschaft SFAS 142 an, wonach Firmenwerte und bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände mit unendlicher Laufzeit nicht mehr abzuschreiben sind. Anstelle dessen tritt ein Impairment Test, wonach käuflich erworbene Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände zumindest jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen sind. Bis zum 31. Dezember 2001 machte die Gesellschaft von der linearen Abschreibung mit einer geschätzten Nutzungsdauer zwischen 7 und 10 Jahren auf den Firmenwert Gebrauch.

Die zum Bilanzstichtag verbleibenden Firmenwerte der Alphaform - RPI OY, Finnland, sowie der Alphaform - Claho GmbH, Garmisch-Partenkirchen, überprüft die Gesellschaft jeweils im 4. Quartal eines Jahres auf ihre Werthaltigkeit. Dem Zeitwert der akquirierten Tochtergesellschaften wurde der entsprechende Buchwert (einschließlich Firmenwert) gegenübergestellt. Der Österreichische Markt wird seit Beginn 2003 direkt durch das Key Account Management der Alphaform AG betreut. Die Geschäftstätigkeit vor Ort wurde zum 01. Januar 2003 eingestellt, die Liquidation war zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen.

9 Latente Steuern

Als Ergebnis der seit Gründung erlittenen Verluste der Konzerngesellschaften sind bisher keine Ertragssteuern angefallen. Zum 31. Dezember 2003 hatten die Konzerngesellschaften kumulierte steuerliche Verlustvorträge in Deutschland, Österreich, Großbritannien und Finnland in Höhe von jeweils ca. T€ 14.116, T€ 244, T€ 412 und T€ 839.

Nach dem aktuellen deutschen, österreichischen und britischen Steuerrecht können diese Verluste unbeschränkt vorgetragen werden und mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden. Verlustvorträge können Gegenstand von Steuerprüfungen sein. Daneben können nach gegenwärtigem deutschen Steuerrecht wesentliche Änderungen in der Aktionärsstruktur den steuerlichen Verlustvortrag begrenzen. Der finnische Verlustvortrag kann zehn Jahre vorgetragen werden und zur Verrechnung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen in den nächsten zehn Jahren genutzt werden.

Da die Realisierung dieser zukünftigen Verrechnungsansprüche unsicher ist, wurden die aktiven latenten Steuern, mit Ausnahme des auf die Alphaform - OHP GmbH entfallenden Betrages, voll wertberichtigt.

Im September 2002 wurde in Deutschland der Körperschaftssteuersatz von 25 % auf 26,5 % durch Gesetzesänderung für 2003 erhöht. Für die Ermittlung der aktiven latenten Steuern in Deutschland wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 39,6 % angenommen. Für die ausländischen Tochtergesellschaften wurde jeweils der einheimische Körperschaftssteuersatz verwendet; Österreich 25 %, Großbritannien 19 % und Finnland 29 %.

In 2002 und 2003 sind keine Ertragssteuern angefallen.

Die aktiven latenten Steuern des Konzerns zum 31. Dezember 2002 und 2003 errechnen sich wie folgt (in T€):

T€	31.12.2002	31.12.2003
Aktive latente Steuern aus steuerl. Verlustvortrag	5.499	5.972
Zeitliche Differenzen	43	84
Summe aktiver latenter Steuern	5.542	6.056
Wertberichtigung	-5.298	-6.045
Aktive latente Steuern nach Wertberichtigung	244	11

Die aktiven latenten Steuern sind, je nach Zeitpunkt der erwarteten Verrechnung bzw. Umkehr der zeitlichen Differenzen, entweder den kurzfristigen oder langfristigen Vermögensgegenständen zugewiesen.

10 Bankverbindlichkeiten

T€

	31.12.2002	31.12.2003
Annuitätenzahlungen von T€ 31 pro Quartal, 5,9 % Zinsen, Laufzeit bis März 2003	34	0
Annuitätenzahlungen von T€ 10 pro Quartal, variabler Zinssatz: 1,25 % über 3-Monats-Euribor + 3-Monats-Euribor, Laufzeit bis Januar 2006	135	94
Annuitätenzahlungen von T€ 18 pro Halbjahr, variabler Zinssatz: 2,4 % über 6-Monats-Euribor + 3-Monats-Euribor, Laufzeit bis September 2007	180	144
Annuitätenzahlungen von T€ 21 pro Jahr, variabler Zinssatz in Höhe des Basiszinssatzes, mindestens 3 %, Laufzeit bis November 2003	21	0
Annuitätenzahlungen von T€ 24 pro Jahr, variabler Zinssatz in Höhe des Basiszinssatzes, mindestens 3 %, Laufzeit bis Februar 2004	48	24
Andere Kredite	0	0
Kontokorrentkredit	183	0
Gesamt	601	262
Davon kurzfristiger Anteil	339	102
Davon langfristige Verbindlichkeiten	262	160

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2003 über Kreditlinien in Höhe von T€ 334 (Vorjahr: T€ 340). Die Zinssätze für die kurzfristigen Bankdarlehen inklusive Kontokorrent variieren zwischen 4,25 % und 9 %. Im Geschäftsjahr 2003 wurde ein Betrag von T€ 15 bzw. im Jahr 2002 ein Betrag von T€ 256 (hiervon T€ 28 aus Discontinued Operations) als Zinsaufwand verbucht.

Die Fälligkeit der langfristigen Darlehen stellt sich wie folgt dar:

T€

für die Geschäftsjahre	
2004	78
2005	46
2006	36
Gesamt	160

11 Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die folgenden Beträge:

€	31.12.2002	31.12.2003
Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	459	180
Bonuszahlungen	101	268
Ausstehende Rechnungen	108	47
Rechts- und Beratungskosten	71	70
Sonstige Rückstellungen	553	266
Sonstige Rückstellungen gesamt	1.292	831
Erhaltene Anzahlungen	368	13
Finanzamt	495	203
Sozialversicherungsbeiträge	197	170
Sonstige Verbindlichkeiten	305	238
Verbindlichkeiten gesamt	1.365	624
Summe sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.657	1.455

12 Eigenkapital

In den Geschäftsjahren 2003 und 2002 erfolgte keine Veränderung im Stammkapital der Gesellschaft. Das gezeichnete Kapital beträgt € 5.318.209.

Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 2000 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates befugt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft vor dem 1. Februar 2005 mittels einer einmaligen oder mehrmaligen Emission von 1.796.604 neuen nennwertlosen Inhaberaktien im Tausch für Kapitaleinlagen oder Sacheinlagen um einen Gesamtbetrag von € 1.796.604 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Der Vorstand wurde darüber hinaus mit Zustimmung des Aufsichtsrates befugt, die Bezugsrechte bestehender Aktionäre auf die Emission

von genehmigtem Kapital in einer Höhe von bis zu € 1.796.604 auszuschließen, solange die jungen Aktien gegen eine Bareinlage und nicht zu einem Preis ausgegeben werden, der erheblich unter dem Marktpreis liegt, oder wenn die Aktien entweder gegen eine Bar- oder Sacheinlage ausgegeben werden, um Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben, und solange die Übernahme oder Beteiligung im allgemein vereinbarten Interesse der Gesellschaft liegt. Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde am 5. Juni 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Bedingtes Kapital

Aufgrund eines Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2001 wurde das gezeichnete Kapital bedingt um € 172.500 erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung steht mit der potentiellen Ausübung von 172.500 Optionen in Zusammenhang, die an die Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden können (siehe hierzu die Ausführungen aus dem Abschnitt "Aktienoptionsplan"). Die bedingte Kapitalerhöhung wurde am 09. August 2001 in das Handelsregister eingetragen.

Das gesamte bedingte Kapital zum 31. Dezember 2003 beträgt € 531.820.

Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft

Die Hauptversammlung der AG vom 25. Mai 2001 bevollmächtigte die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, bis zum 24. November 2002 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft machte von der Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien keinen Gebrauch.

Aktienoptionsplan 2000

Die Hauptversammlung der AG bevollmächtigte den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Beschluss vom 8. Juni 2000, Aktienoptionen gemäß dem Aktienoptionsplan 2000 auszugeben, dessen wesentliche Inhalte durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wurden. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand ebenfalls, die verblei-

benden Einzelheiten in Bezug auf die Zuteilung der Optionen und die Bedingungen für deren Ausübung vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand weiterhin mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die mit den Aktienoptionen einhergehenden Bedingungen abzuändern, falls die gegenwärtigen Bedingungen aufgrund von Änderungen der Umstände oder der Gesetzlage nicht länger praktikabel sind. Die neuen Bedingungen müssen dem gegenwärtigen Wortlaut so nahe wie möglich kommen.

Der Vorstand der AG kann Mitarbeitern der AG und Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern von Tochterunternehmen der AG gemäß § 15 AktG und der Aufsichtsrat der AG kann dem Vorstand der AG innerhalb festgelegter Zeiträume von jeweils nicht unter drei Jahren Optionen gewähren. Insgesamt können bis zu 10 % des gezeichneten Kapitals in Form von Optionen ausgegeben werden. Zu diesem Zweck wurde auf der Hauptversammlung vom 8. Juni 2000 bedingtes Kapital in Höhe von T€ 359 geschaffen.

Die gewährten Optionen sind in zwei gleiche Tranchen aufgeteilt. Der Ausübungspreis für die erste Tranche beträgt 120 % des Marktpreises der Aktien am Tage der Gewährung, während der Ausübungspreis für die zweite Tranche 140 % des Marktpreises zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktien beträgt. Optionen der ersten Tranche können frühestens nach zwei Jahren und Optionen der zweiten Tranche frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können erst dann ausgeübt werden, wenn der Marktpreis der Aktien um mindestens 20 % bzw. 40 % über den Marktpreis der Aktien am Tage der Gewährung der ersten bzw. zweiten Tranche gestiegen ist. Sämtliche Optionen verfallen sechs Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Aufgrund eines Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Mai 2001 wurden die Bedingungen des Aktienoptionsplanes 2000 für künftige Ausgaben von Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 in zwei Punkten verändert:

Der Optionspreis wird dementsprechend für nach dem Zeitpunkt der Eintragung dieses Änderungsbeschlusses in das Handelsregister auszugebende Optionsrechte auf Basis des arithmetisch durchschnittlichen Schlusskurses der Alphaform-Aktie im Xetra-Handel des Neuen Marktes der

Deutschen Börse während der letzten 30 Handelstage vor dem Tag der Gewährung der Bezugsrechte errechnet. Für die erste Hälfte der Optionsrechte errechnet sich der in Folge der Ausübung eines Optionsrechts zu zahlende Preis aus 120 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Alphaform-Aktie im Referenzzeitraum. Für die zweite Hälfte der Optionsrechte errechnet sich der in Folge der Ausübung eines Optionsrechts zu zahlende Preis aus 140 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Alphaform-Aktie im Referenzzeitraum.

Des Weiteren wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2001 das Aktienoptionsprogramm vom 08. Juni 2000 insoweit ergänzt, dass soweit Optionsrechte endgültig nicht ausübbar oder endgültig verfallen sind, oder die Bezugsberechtigten der Gesellschaft gegenüber schriftlich endgültig auf die Optionsrechte verzichtet haben, dann für die alten Optionsrechte neue Optionsrechte in gleicher Anzahl an diejenige Gruppe ausgegeben werden können, für die sie ursprünglich vorgesehen waren.

Aktienoptionsplan 2001

Die Hauptversammlung der AG vom 25. Mai 2001 bevollmächtigte den Vorstand und den Aufsichtsrat, Aktienoptionen gemäß dem Aktienoptionsplan 2001 auszugeben, dessen wesentliche Inhalte durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wurden. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand ebenfalls, die verbleibenden Einzelheiten in Bezug auf die Zuteilung der Optionen und die Bedingungen für deren Ausübung vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand weiterhin, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die mit den Aktienoptionen einhergehenden Bedingungen abzuändern, falls die gegenwärtigen Bedingungen aufgrund von Änderungen der Umstände oder der Gesetzlage nicht länger praktikabel sind. Die neuen Bedingungen müssen dem gegenwärtigen Wortlaut so nahe wie möglich kommen.

Der Vorstand der AG kann an Mitarbeiter der AG und an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Tochterunternehmen der AG gemäß § 15 AktG insgesamt bis zu 34.500 Optionsrechte und der Aufsichtsrat der AG kann dem Vorstand der AG bis zu 138.000 Optionsrechte ausgeben.

Die Bedingungen, unter denen im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2001 Optionen ausgegeben werden können, entsprechen denen des Aktienoptionsprogrammes 2000 nach den durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2001 beschlossenen Änderungen.

Insgesamt können mit den Aktienoptionsprogrammen 2000 und 2001 bis zu 10 % des gezeichneten Kapitals in Form von Aktienoptionen ausgegeben werden. Zu diesem Zweck wurde insgesamt bedingtes Kapital in Höhe von € 531.820 geschaffen.

Sämtliche Aktienoptionen, die im Geschäftsjahr 2001 gewährt wurden, wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2000 bedient. Aus dem Aktienoptionsprogramm 2001 wurden in 2003 zusätzlich 138.000 Optionen gewährt.

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung wurde einer Ergänzung zu den bereits bestehenden Aktienoptionsplänen 2000 und 2001 zugestimmt. Diese Modifizierung sieht vor, dass der Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte für künftig auszugebende Bezugsrechte und auch für vor diesem Zeitpunkt ausgegebene Bezugsrechte - im Einvernehmen mit den Bezugsberechtigten - eine weitere Möglichkeit der Bedienung der Bezugsrechte geschaffen wird. Die Gesellschaft ist mit dieser Ergänzung berechtigt, in Abweichung zur Ausgabe von Aktien gegen Zahlung der in den Aktienoptionsprogrammen festgelegten Ausübungspreise auch eine geringere Anzahl von Aktien gegen Zahlung des geringsten

Ausgabebetrag in Höhe von € 1 auszugeben. Dies gewährleistet der Gesellschaft eine höhere Flexibilität bei der Erfüllung von Bezugsrechten.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Aktivitäten in Verbindung mit den im Rahmen der Aktienoptionspläne 2000 und 2001 gewährten Optionen:

	Ausstehende Optionen	Ausübungspreis pro Aktie in €
Ausstehend am 01.01.2002	157.000	12,15
Gewährt	-	0,00
Verfallen	-65.000	8,58
Ausgeübt	-	0,00
Ausstehend am 31.12.2002	92.000	14,65
Gewährt	138.000	2,20
Verfallen	-36.100	12,14
Ausgeübt	-	0,00
Ausstehend am 31.12.2003	193.900	15,58

Ausstehende Optionen				
Ausübungspreise in €	Zahl der ausstehenden Optionen Stück	Gewichtete durchschnittliche vertragsgemäße Restlaufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Ausübbare Optionen
2,20	138.000	5,82	2,20	-
3,44	6.000	3,62	3,44	3.000
17,00	49.900	2,49	17,00	24.950
Gesamt	193.900	4,90	15,58	27.950

Vergütungsaufwand aus Aktienoptionsplänen

Die Gesellschaft hat sich dafür entschieden, die in APB No. 25 "Bilanzierung von an Mitarbeiter ausgegebenen Aktien" enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf die Erfassung von Vergütungsaufwand für im Rahmen der Aktienoptionspläne gewährte Optionen beizubehalten. Wenn der Vergütungsaufwand für unter diesen Plänen gewährte Optionen in Einklang mit SFAS No. 123 bestimmt worden wäre, hätte sich der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft wie folgt verändert:

T€	31.12.2002	31.12.2003
Jahresfehlbetrag:		
Ausgewiesen	-2.047	-1.494
Vergütungsaufwand	-234	-126
Pro forma	-2.281	-1.620
Ergebnis je Aktie:		
Ausgewiesen	-0,38	-0,28
Pro forma	-0,43	-0,30

Der gewichtete durchschnittliche Marktwert der in den vergangenen Geschäftsjahren gewährten Optionen wurde unter Anwendung des Bewertungsmodells nach Black-Scholes geschätzt. Hierfür wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen getroffen: Erwartete Laufzeit von 3 Jahren, risikofreier Zinssatz von 4 %, jährliche Standardabweichung von 120 % und eine Dividendenrendite von 0 %.

13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft operiert in gemieteten Räumen mit geleasteten Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen.

Die Mietverträge der Gesellschaft für Produktions- und Büroflächen besitzen unterschiedliche Laufzeiten und Verlängerungsoptionen. Aktuell bestehende Mietverträge laufen zwischen 2004 und 2009 aus.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zum 31. Dezember 2003 bestehenden Miet- und Leasingverpflichtungen.

€	Finanzierungsleasing	Mietverpflichtungen
Geschäftsjahr		
2004	860.649,92	1.187.577,67
2005	551.943,43	1.109.164,24
2006	565.272,21	788.219,80
2007	191.996,68	458.253,16
2008	85.522,09	102.258,36
Danach	52.136,95	102.258,36
Gesamt	2.307.521,29	3.747.731,59
abzgl. Zinsen	209.414,16	
Barwert der Leasingzahlungen	2.098.107,13	
abzgl. kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	757.590,56	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.340.516,57	

Der Mietaufwand für das Geschäftsjahr 2003 belief sich auf T€ 1.238 und für das Geschäftsjahr 2002 auf T€ 1.306.

Eventualverbindlichkeiten und Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft kann im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Insgesamt weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 0 aus (Vorjahr: T€ 2.059).

14 Discontinued Operations

Im Rahmen der Überprüfung von Beteiligungen und deren Werthaltigkeit sowie konsequenter Verfolgung der Ertragsziele der Gesellschaft hat sich die Alphaform AG im Geschäftsjahr 2002 von defizitären Unternehmenseinheiten getrennt.

Im Geschäftsjahr 2003 gab es bedingt durch die Abwicklung des Verkaufes der Fox Bit S.r.l. Verluste aus Discontinued Operations in Höhe von T€ 3.

Unter Anwendung von SFAS 144 weist die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns daher ein in Continuing Operations und Discontinued Operations unterteiltes Ergebnis aus.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern beinhaltet in 2002 keine Ertrags- und Aufwandspositionen der verkauften Gesellschaft Lithopol AG, Aarau, Schweiz, und der zum Verkauf stehenden Vertriebsseinheit Fox Bit Technologie S.r.l., Mailand, Italien. Die Ertrags- und Aufwandspositionen sind als kumulierte Verlustposition unter den Discontinued Operations ausgewiesen. Verluste aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen und Schulden aus diesen Unternehmenseinheiten werden unter der Position "Loss on Disposal" ausgewiesen (gesamt T€ 1.347; davon aufgrund von Kaufverträgen vorzunehmende Abschreibungen auf Firmenwerte T€ 988). Kumuliert mit den aufgelaufenen Verlusten der Gesellschaften vor Veräußerung in Höhe von T€ 944 ergibt sich ein Gesamtverlust aus Discontinued Operations in Höhe von T€ 2.341.

15 Informationen über Segmente und Regionen

T€

	Central Europe 2002
Umsatzerlöse	24.312
gegenüber Dritten	19.400
im Verbund	4.912
Abschreibungen	2.384
Zinsertrag & ähnl. Erträge	706
gegenüber Dritten	371
im Verbund	335
Zinsaufwand & ähnl. Aufwendungen	445
gegenüber Dritten	213
im Verbund	232
Jahresfehlbetrag aus Continuing Operations	-4.211
Jahresfehlbetrag aus Discontinued Operations	0
Jahresfehlbetrag Gesamt	-4.211
Eigenkapital	25.120

Alphaform AG Enabling Technologies & Services ist ein Systemlieferant, der für seine Kunden die komplette Prototypenphase innerhalb des Produktentstehungsprozesses im Sinne einer Outsourcing-Lösung integriert. Insofern besteht das Produkt der Alphaform AG aus einem Gesamtdienstleistungspaket, das im Sinne des Business-Modells nicht in Einzelprodukte oder -technologien unterteilt werden kann. Die Vermarktung des Gesamtdienstleistungspaketes teilt sich in zwei geographische Regionen, Central und North Europe, auf. Nachfolgend werden deshalb die wichtigsten Vermögens- und Ertragskennzahlen für diese Regionen dargestellt. Diese Darstellungsweise entspricht der Darstellung, nach der der Vorstand seine Führungsentcheidungen trifft sowie die Produktion und den Vertrieb des Unternehmens steuert.

Die Darstellung der Zahlen für den Konzern erfolgt in Anlehnung an SFAS 144. In 2002 sind die Gewinn- und Verlustpositionen der verkauften Unternehmenseinheiten in der regionalen Betrachtung enthalten, im Konzern jedoch nicht berücksichtigt.

Central Europe 2003	North Europe 2002	North Europe 2003	Zu konsol. Beträge 2002	Zu konsol. Beträge 2003	Konzern 2002	Konzern 2003
20.655	9.724	6.453	7.989	4.712		
17.581	6.975	4.816			26.048	22.397
3.074	2.749	1.637				
2.109	188	229		-21	2.572	2.317
605	56	108	299	348	463	365
259	51	105				
346	5	3				
400	149	133	366	345	228	188
30	60	69				
370	89	64				
-928	187	-878	4.318	315	294	-1.491
0	0	0	-2.341	-3	-2.341	-3
-928	187	-878	1.977	312	-2.047	-1.494
24.812	89	-766	-631	-895	24.578	23.151

Die Informationen über Regionen (Länder) stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse

€	31.12.2002	31.12.2003
Deutschland	16.692	17.581
Großbritannien	3.852	2.604
Finnland	3.499	2.212
Italien	1.032	0
Schweiz	351	0
Österreich	622	0
Gesamt	26.048	22.397

Langlebige Wirtschaftsgüter

€	31.12.2002	31.12.2003
Deutschland	10.955	9.853
Großbritannien	14	7
Finnland	1.184	1.022
Italien	65	0
Schweiz	0	0
Österreich	0	0
Gesamt	12.218	10.882

Umsätze, die mit einem einzelnen Kunden erwirtschaftet werden, umfassen insgesamt wie schon im Vorjahr weniger als 10 % der Gesamtumsätze.

16 Erläuterungen zur Cash-Flow-Rechnung

Eine Cash-Flow-Rechnung ist diesem Konzernabschluss als gesonderte Anlage beigefügt. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen.

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

18 Weitere lokale Offenlegungsvorschriften

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Alphaform AG beinhaltet alle Tochtergesellschaften, in Bezug auf die die Muttergesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Stimmenmehrheit besitzt.

Name, Sitz des Unternehmens	Beteiligung in %	Eigenkapital 31.12.2002 T€	Eigenkapital 31.12.2003 T€
Alphaform Ges.m.b.H., Oberwart, Österreich	100	89	87
Alphaform-Optik Haptik Prototyping GmbH, Weilburg	100	18	607
Alphaform-Spacecast GmbH, Aachen	100	-1.168	-1.768
Alphaform-Limited, London Gatwick Flughafen, UK	100	-260	-381
Alphaform-Claho GmbH, Garmisch-Partenkirchen	100	-80	-397
Alphaform-Rapid Product Innovations Oy, Rusko, Finnland	100	388	-385

Befreiung von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach § 292 a HGB

Als börsennotiertes Unternehmen macht die Muttergesellschaft von der Option Gebrauch, einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie in § 292 a HGB ausgeführt, zu erstellen. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 1 (DRS 1) und 1a (DRS 1a) des Deutschen Rechnungslegungs Standard Committees (DRSC) steht der konsolidierte Abschluss der Muttergesellschaft mit Richtlinie 83/349/EG in Einklang.

Abweichungen vom deutschen Recht (HGB) und den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) beziehen sich auf die Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen (SFAS 13), die Verrechnung von Emissionskosten mit ergebnisneutralen Emissionserlösen (SAB 1) und den Ausweis von Aufwendungen aus Mitarbeiter-Aktioptionen (APB 25).

Materialaufwand

T€	31.12.2002	31.12.2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.209 ¹⁾	3.757 ¹⁾
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.051 ²⁾	3.016 ²⁾

1) davon aus eingestellter Geschäftstätigkeit in 2003: T€ 0 (2002: T€ 114)

2) davon aus eingestellter Geschäftstätigkeit in 2003 T€ 0 (2002: T€ 11)

Personalaufwand

T€	31.12.2002	31.12.2003
Löhne und Gehälter	9.193 ¹⁾	7.883 ¹⁾
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.998 ²⁾	1.692 ²⁾

1) davon aus eingestellter Geschäftstätigkeit in 2003: T€ 0 (2002: T€ 329)

2) davon aus eingestellter Geschäftstätigkeit in 2003 T€ 0 (2002: T€ 111)

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Alphaform AG Enabling Technologies & Services aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen."

München, den 05. März 2004

Häckl, Schmidt & Associates
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Reinhard Häckl	Bertram Schmidt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

* * *

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Glossar - Abkürzungsverzeichnis

A

AktG

Deutsches Aktiengesetz

Alpha Version

Prototypen müssen nicht unbedingt aus materiellen Objekten bestehen - ein Prototyp kann beispielsweise auch eine einfache Implementation einer Software ("Alpha-Version") sein.

B

Black-Scholes-Modell

Das **Black-Scholes-Modell** ist ein Formelsystem zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Black und Scholes 1973 als Meilenstein der Finanzwissenschaft präsentiert wurde.

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Herstellungskosten des Umsatzes.

C

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Zufluss/Abfluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst.

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle.

CDAX

Aktienindex (Composite DAX), zusammengestellt von der Deutschen Börse. Der Index bildet alle deutschen Werte des Prime Standard und des General Standard ab. Derzeit sind über 750 Werte beinhaltet.

E

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

F

FASB

Financial Accounting Standards Board. 1973 in USA gegründet, setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und der Wirtschaftsprüfer zusammen und hat bislang zahlreiche ‚Statements of Financial Accounting Standards‘ (FAS) erlassen, die um zahlreiche ‚Interpretations‘ ergänzt wurden (siehe US-GAAP).

Free Float

Streubesitz

H

HGB

Deutsches Handelsgesetzbuch.

K

Kinematik

Die Kinematik ist die Lehre von der geometrischen und analytischen Beschreibung der Bewegungszustände von Punkten und Körpern.

P

Prototyping

Sammelbegriff für alle Verfahren, bei denen ein Prototyp hergestellt wird. Verfahren, bei denen dies mit relativ geringem Aufwand möglich ist, werden als Rapid Prototyping bezeichnet. Beispielsweise besitzt ein Prototyp in der KFZ-Industrie bereits alle wesentlichen Merkmale eines zukünftigen Serienfahrzeuges.

R

Rapid Prototyping

Unter **Rapid Prototyping** versteht man die schnelle Herstellung von Musterbauteilen ausgehend von Konstruktionsdaten. **Rapid-Prototyping**-Verfahren sind somit Fertigungsverfahren, die das Ziel haben, vorhandene CAD-Daten möglichst ohne manuelle Umwege direkt und schnell in Werkstücke umzusetzen. Es handelt sich in der Regel um Urformverfahren, die das Werkstück schichtweise aufbauen. Zum Rapid Prototyping gehören unter anderem Stereolithografie (STL), selektives Lasersintern (SLS) u.a.

S

SFAS

(FASB) Statement of Financial Accounting Standards

Stereolithografie (STL)

Hier handelt es sich um ein Fertigungsverfahren aus dem Bereich des Rapid-Prototyping, mit dem ein Werkstück schichtweise aus lichtaushärtendem Kunstharz mittels Lasertechnologie aufgebaut wird. Das Verfahren erfolgt vollautomatisch aus vorhandenen CAD (Computer Aided Design oder Drafting)-Daten.

U

US-GAAP

Generally Accepted Accounting Principles spiegeln die anglo-amerikanische Bilanzierungswelt wider. Ein Bilanzierungsansatz, der dem Umstand Rechnung trägt, dass der Finanzierung über den Kapitalmarkt in den USA große Bedeutung zukommt.

Z

Zahlungsunwirksame Transaktionen

Vorgänge, die nicht den Bestand an Zahlungsmitteln verändern (cash-unwirksam).

Kontakt

Herausgeber

Alphaform AG

Enabling Technologies & Services

Kapellenstrasse 10

D-85622 Feldkirchen

Germany

Telefon: +49 (0) 89-90 500 2-0

Telefax: +49 (0) 89-90 500 2-90

E-Mail: info@alphaform.de

Investor Relations/ Presse

Telefon: +49 (0) 89-90 500 2-77

Telefax: +49 (0) 89-90 500 2-19

E-Mail: ir@alphaform.de

Alphaform im Internet

Weitere Informationen über die Alphaform Gruppe
erhalten Sie im Internet unter der Adresse:

www.alphaform.de

Veröffentlichung Quartalsbericht I	14. Mai 2004
Hauptversammlung, München	07. Juni 2004
Veröffentlichung Quartalsbericht II	13. August 2004
Veröffentlichung Quartalsbericht III	12. November 2004
Analystenkonferenz	10. Dezember 2004

Alphaform. Für Menschen. Die Zukunft formen.
